

DINI-Workshop am 16.11.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Hochschulleitung der BTU Cottbus möchte ich Sie alle zum 3. Workshop der DINI-Arbeitsgruppe „Informationsmanagement“ ganz herzlich begrüßen. Mein besonderer Gruß gilt den Vertretern der DFG und des DINI-Vorstandes.

Alle Hochschulen in Deutschland stehen vor großen Herausforderungen, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. In diesem Zusammenhang spielen die Rahmenbedingungen der Informationsinfrastruktur für Forschung und Lehre eine wichtige Rolle. Die Informations-, Kommunikations- und Medienversorgung bilden einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor zur Verbesserung der Bedingungen für Forschung und Lehre: e-learning und e-science sind Schlüsselthemen, die in den Umgestaltungsprozess der Hochschulen und ihre Positionierung im internationalen Kontext noch stärker als bisher Eingang finden müssen.

Von daher steht das Thema dieses Workshops „Informationsmanagement“ auf der Agenda vieler deutscher Hochschulen, um Forschenden, Lehrenden und Studierenden eine nutzer-

und nachfragebezogene Informationsinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Eine nicht geringe Rolle spielt dabei auch der zunehmende Kostendruck, der alle Hochschulen in Deutschland betrifft, und der sich auch auf die finanziellen und personellen Ressourcen der Informations-, Kommunikations- und Medienversorgung auswirkt. Ressourcenkonzentration, einrichtungsübergreifende Kooperation und die Schaffung von Synergien sind hier Schlagworte, die einen mühsamen und schwierigen Prozess beschreiben.

Vor diesem Hintergrund berühren Ihre heutigen Fragen zur Motivation und zu den Zielen von Informationsmanagement sowie zur organisatorischen und technischen Umsetzung sicher die Aspekte, die für die anstehenden Changemanagementprozesse leitend sind.

Mit dem Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum haben wir an der BTU Cottbus nicht nur ein sehenswertes Gebäude geschaffen, sondern auch eine neue zentrale Einrichtungen mit dem Auftrag gegründet, durch die Zusammenführung von Bibliothek, Rechenzentrum, Multimediazentrum und betrieblicher Datenverarbeitung unter eine gemeinsame Leitung

die IKM-Versorgung nach Maßstäben eines integrierten Informationsmanagements zu optimieren und weiterzuentwickeln. Von daher sind mit dem IKMZ die ersten Schritte einer Entwicklung gesetzt, deren effiziente Umsetzung aus unserer Sicht einen Zeitrahmen von etwa 5 Jahren erfordern wird.

Aus dem Workshop werden sich sicherlich viele Aspekte für die Weiterentwicklung der IKM-Versorgung an deutschen Universitäten ergeben. Der Reiz des Themas liegt auch in seiner Dynamik und Vielfalt. Daher erscheint es mir von großem Vorteil, dass Sie mit der Keynote von Dr. Graham Bulpitt auch internationale Expertise einbeziehen. Das ist der Diskussion in Deutschland bestimmt sehr förderlich.

Ich wünsche Ihrem Workshop viel Erfolg!

Vielen Dank!